Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Kommt, seht doch Gottes Freundlichkeit

D-DS Mus ms 455-32

GWV 1161/47 [1]

RISM ID no. 450006950 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	12
• Quellen	16

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* (Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang: **Quellen**).
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006950.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Komt, seht doch Gottes | Freundlichkeit
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Komt, seht doch Gottes Freundlichkeit
Noack [3]	Seite 66	Kommt, seht doch Gottes Freundlichkeit
Katalog	—	Kommt, seht doch Gottes/Freundlichkeit/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/e/Continuo./ Dn.20.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Kommt, seht doch Gottes* | *Freundlichkeit* | *a* | *2 Violin* | *Viola Canto* | *Alto* | *Tenore* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 20. p. Tr.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1161/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-32	Umschlag$_{Graupner}$: 169. | 52. Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~52~~ ‖ 169. | 32 ‖ Mus 455/32 [4]

Zählung:

Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite	1:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
Partitur	PDF-Seiten	2- 9;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 6.1 - 7.4
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	10:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten	11-13:	Continuo.
	PDF-Seiten	14-31:	Vl_1, ..., T.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Dn. 20. p. Tr. ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. O. 1747.[5]
	Umschlag$_{Graupner}$	10	Dn. 20. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[6] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Oct: 1736 — 28^{t} Jahrgang
Noack	Seite 66	—	(X. 20. Trin. 47.) L 36.[7]
Katalog	—	—	Autograph Oktober 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

Anlass (Datum):

20. Sonntag nach Trinitatis 1747 (15. Oktober 1747)

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169. | 52; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 32; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/32 (PDF-Seite 1, oben, links).
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[6] Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736 (Kirchenjahr 1736).

[7] Angabe bei *Noack, S. 66:* (X. 20. Trin. 47.) L 36, d. h. Oktober [1747], 20. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47; [Text aus] *L[ichtenberg 1735-17]36*.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[8])
		9	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 10):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	14-15	Violino. 1.
		16-18	Violino. 1.[9]
	1 Vl_2	19-20	Violino. 2.
Viola	1 Va	21-22	Viola
(Violone)[10]	2 Vlne	23-24	Violone.[11]
		25-26	Violone.
Canto	1 C	27-28	Canto.
Alto	1 A	29	Alto.
Tenore	1 T	30-31	Tenore[12]
e | Continuo	1 Cont	11-13	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 a) Accomp	1 b) Rez	2 (Arie)	3 (Dictum)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x	x		x		x
Va	x		x	x		x		x
C	x	x	x	x			x	x
A				x				x
T				x	x	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

[8] Mitteilung von Guido Erdmann.
[9] Die 2. Vl_1-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[10] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[11] Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[12] T: Jahreszahl 1736 | 47. (PDF-Seite 31, links, oben; Bleistift).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[13]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waysenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[14], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (∗ 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf Ihn trauet.
[Psalm 34, 9][15]

7. Satz:

Choralstrophe:

Ehr' sei nun Gott, | Vat'r und Sohn, | auch Heil'gem Geist zusammen. | Zweifle auch nicht, | weil Christus spricht: | „Wer glaubt, wird selig." Amen.
[10. Strophe des Chorals „Ach Gott und Herr, wie groß und schwer" von ***Martin Rutilius*** *(Latinisierung von Röthelstein; ∗ 1550 in Düben bei Meißen/Sachsen; † 18. Januar 1618 in Weimar; Pfarrer, Dichter von Kirchenliedern) und von* ***Johann Daniel Major*** *(∗ 6. August 1634 in Breslau; † 3. August 1693; Universalgelehrter der frühen Neuzeit.]*[16]

Lesungen zum 20. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 5, 15–21:

15 So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen,
16 und kaufet die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.
17 Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des HERRN Wille.
18 Und saufet euch nicht voll Wein, daraus ein unordentlich Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes:

---

[13] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[14] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[15]
- Text nach der *LB 1912:*
  Ps 34, 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn traut!
- Text nach der *LB 2017:*
  Ps 34, 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

[16] Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

19 redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem HERRN in eurem Herzen
20 und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers HERRN Jesu Christi,
21 und seid untereinander untertan in der Furcht Gottes.

Evangelium: Matthäusevangelium 22, 1 – 14:

1 Und Jesus antwortete und redete abermals durch Gleichnisse zu ihnen und sprach:
2 Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte.
3 Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.
4 Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!
5 Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Hantierung;
6 etliche griffen seine Knechte, höhnten sie und töteten sie.
7 Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.
8 Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert.
9 Darum gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.
10 Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.
11 Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an;
12 und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte.
13 Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Finsternis hinaus! Da wird sein Heulen und Zähneklappen.
14 Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form $1_{a,b}$, 2, …, 7)[18] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

[18] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Jesus macht ein Mahl der Gnaden, der Gnaden …“
nur „Jesus macht ein Mahl der Gnaden, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

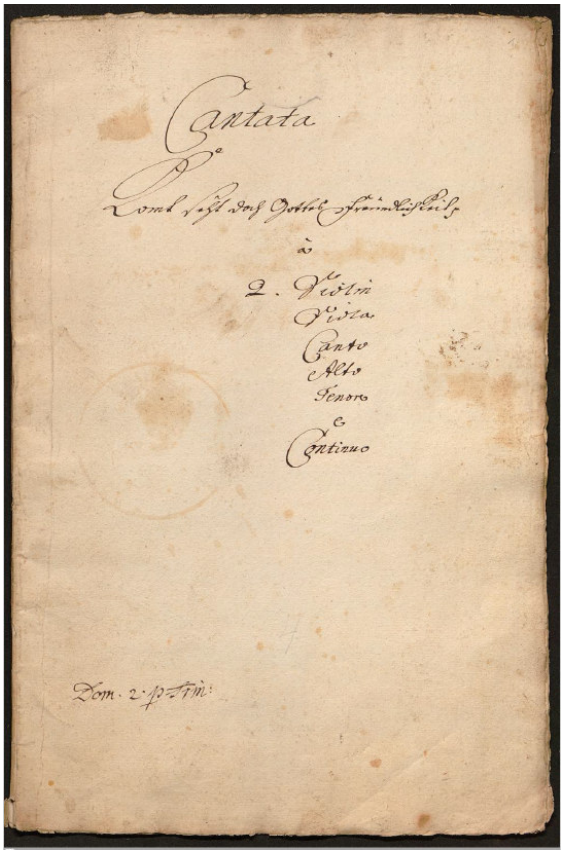
- **Link zur ULB DA**[19]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-32.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19940.
- **Link zur DNB**: — [20]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Eine Abschrift (Partitur und Stimmen [C, A, T; $Vl_{1,2}$, Va, Vlc {statt Vlne}]) ergänzt um
  - zusätzlich zwei Oboenstimmen (Oboe 1mo, Oboe 2do), die bei Graupner nicht vorgesehen waren,
  - zusätzlich zur bezifferten Cont-Stimme eine ebenfalls bezifferte Organostimme (Organo.) sowie
  - 2 Deckblätter [die jeweils 1. Seite von 2 Umschlägen?])

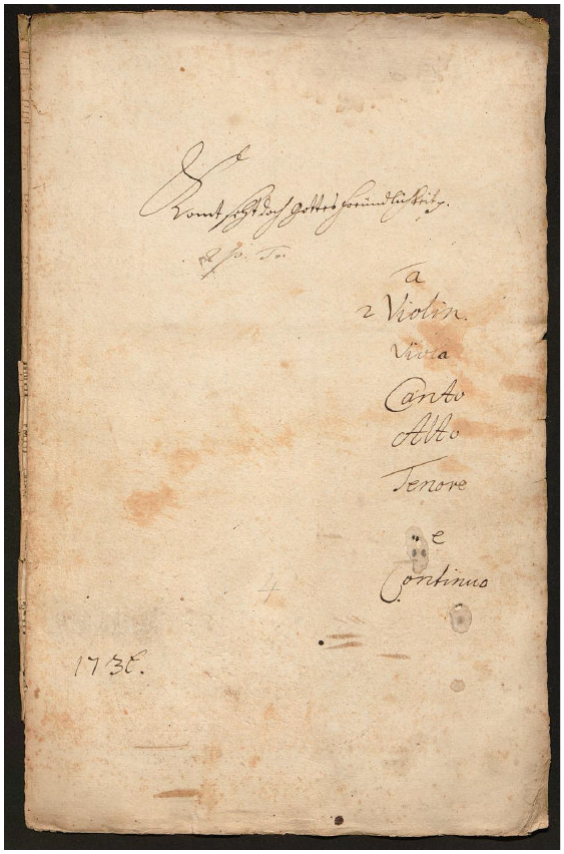
  befindet sich in
  Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg. Abteilung Musik und Theater (D-F); Ms. Ff. Mus. 252[21]
  Originaler Titel:
  Cantata | *Komt seht doch Gottes Freündlichkeit p* | *à* | *2. Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *e* | *Continuo* | *Dom. 2. p Trin:*[22]
  Angabe zur Kopie der Partitur:
  Manuscript copy: 1747 (1747p)
  RISM ID no.: 450005123.

  Ein Text-Vergleich ergab zwischen der Graupnerschen Kantate und der Abschrift keinen Unterschied. Ob es eine Änderung im Notenbild gab, wurde nicht überprüft.

---

[19] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[20] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[21] Digitalisat http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/musikhs/content/titleinfo/10837835.
[22] Die beiden Oboenstimmen $Ob_{1,2}$ sowie die Organo-Stimme werden auf den beiden Deckblättern des Notenkonvoluts nicht erwähnt.





Abschrift der Kantate in Frankfurt (Ms. Ff. Mus. 252)	
1. Deckblatt (PDF-Seite 1)	2. Deckblatt (PDF-Seite 39)
(vor der Partitur, Sing- und Orchesterstimmen)	(vor den bezifferten Cont- und Organostimmen)

Hinweis: Ob die Angaben zum Datum stimmen, ist nachprüfenswert:

- Die Aufführung in Frankfurt soll am 2. Sonntag nach Trinitatis 1747 stattgefunden haben, also am 11. Juni 1747 (vgl. die Angaben „1747“ in den BIBLIOGRAPHIC METADATA der Frankfurter Abschrift Ms. Ff. Mus. 252 bzw. bei den Kopien in RISM).
- Die Aufführung in Darmstadt war laut Graupner am 20. Sonntag nach Trinitatis 1747, also am 15. Oktober 1747 (vgl. die PDF-Seite 2, links, oben), und ebenfalls laut Graupner wurde sie im Oktober 1747 komponiert (vgl. die PDF-Seite 2, rechts, oben).

Die Aufführung in Darmstadt war daher 18 Wochen später als die Aufführung in Frankfurt.
Und dennoch wurde in Frankfurt eine Abschrift der Darmstädter Ausgabe benutzt?

- Vermutung: Der Kopist hat sich beim Datum *Dom. 2. p Trin:* bzw. *2. p. Tr.* geirrt. Er hat die Ziffer **0** (Null) vergessen: *Dom. 20. p Trin:* bzw. *20. p. Tr.*; s. erstes bzw. zweites Deckblatt).
  Zumindest denkbar wäre allerdings auch, dass die Abschrift im Jahre 1747 angefertigt wurde (zu 1747 siehe den Link[23] zum Digitalisat), dass aber die Aufführung – sofern es eine solche überhaupt gab – nach 1747 stattfand.
- Ungeklärt ist die Angabe 173???. auf dem 2. Deckblatt (PDF-Seite 39; vgl. die obige Abbildung). Der Kopist kann kaum 1736. als Jahreszahl (zum Jahr der Anfertigung der Abschrift? zum Jahr der Aufführung?) gemeint haben.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  In Darmstadt nicht bekannt. Wann in Frankfurt?

[23] Digitalisat http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/musikhs/content/titleinfo/10837835.

- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.

Kantatentext

Mus ms 455-32	PDF-Seiten	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	2	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl1,2, Va; C; Bc)*
		Komt ſeht doch Gottes Freundlichkeit	Komt ſeht doch Gottes Freundlichkeit	Kommt, seht doch Gottes Freundlichkeit!
		Er hat ein Hochzeit Mahl bereit	Er hat ein Hochzeit Mahl bereit	Er hat ein Hochzeit(s)mahl bereit,
		die Menſchen ſollen Gäſte werden	die Menſchen ſollen Gäſte werden	die Menschen sollen Gäste werden,
		er ladet ſie mit vieler Liebe ein.	er ladet ſie mit vieler Liebe ein.	er ladet sie mit vieler Liebe ein.
		Jedoch der arme Staub will diß verachten	Jedoch der arme Staub will diß verachten	Jedoch der arme Staub[24] will dies verachten,
		die hohe Ehr die edle Trachten	die hohe Ehr die edle Trachten	die hohe Ehr', die edle Trachten[25].
1b)	2	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Ach kan dann auch auf Erden	Ach kan dann auch auf Erden	Ach! kann dann[26] auch auf Erden
		ein Undank größer ſeÿn?	ein Undank größer ſeÿn?	ein Undank größer sein?
		Sagt iſt das ȯt[27] ein Schimpf u. ein Verdruß	Sagt iſt das ȯt ein Schimpf u. ein Verdruß	Sagt, ist das nicht ein Schimpf und ein Verdruss,
		drob auch der Freundlichſte erſchrecklich zürnen muß.	drob auch der Freundlichſte erſchrecklich zürnen muß.	drob[28] auch der Freundlichste erschrecklich zürnen muss.
2	2	Aria *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; C; Bc)*
		Jeſus macht ein Mahl der Gnaden	Jeſus macht ein Mahl der Gnaden	Jesus macht ein Mahl der Gnaden.
		Menſchen komt Gott läſt euch laden	Menſchen komt Gott läſt euch laden	Menschen kommt! Gott lässt euch laden,
		da er ſo an euch denckt. 𝄐	da er ſo an euch denckt. 𝄐	da er so an euch denkt. 𝄐
		Komt doch ȯt im Heuchel Kleide	Komt doch ȯt im Heuchel Kleide	Kommt! Doch nicht im Heuchelkleide,
		nein in rein u. feiner Seide	nein in rein u. feiner Seide	nein, in rein' und feiner Seide,
		in dem Schmuck den Jeſus ſchenckt.	in dem Schmuck den Jeſus ſchenckt.	in dem Schmuck, den Jesus schenkt.
		Da Capo	Da Capo	da capo

[24] „Staub" (dicht.): „Mensch[en]".
[25] „die edle Trachten" (alt.): „die edlen Trachten".
[26] „dann" (alt.): „denn".
[27] ȯt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*
[28] „drob" (alt.): „weswegen".

3	4	Dictum[29] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*
		Schmecket u. ſehet, wie freundlich[30] der Herr iſt. Wohl dem, der auf Jhn trauet.	Schmecket u. ſehet, wie freundlich der Herr iſt. Wohl dem, der auf Jhn trauet.	Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf Ihn trauet.[31]
4	5	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Die Freundlichkeit deß Herrn	Die Freundlichkeit deß Herrn	Die Freundlichkeit des Herrn
		u. Seine Anſtalt iſt ſehr groß	u. Seine Anſtalt iſt ſehr groß	und Seine Anstalt[32] ist sehr groß,
		die Menſchen zu erquicken.	die Menſchen zu erquicken.	die Menschen zu erquicken.
		Er ſchenckt den Sohn aus Seinem Schooß	Er ſchenckt den Sohn aus Seinem Schooß	Er schenkt den Sohn aus Seinem Schoß,
		Sein Gnaden Stern	Sein Gnaden Stern	Sein Gnadenstern
		lacht aller Welt mit holden[33] Blicken.	lacht aller Welt mit holden Blicken.	lacht aller Welt mit holden Blicken.
		Er ſchenckt das ſchönſte Hochzeit Kleid	Er ſchenckt das ſchönſte Hochzeit Kleid	Er schenkt das schönste Hochzeit(s)kleid,
		wer kom̄t wird freundl. aufgenom̄en	wer kom̄t wird freundl. aufgenom̄en	wer kommt wird freundlich aufgenommen.
		Ach wolten nur die Menſchen kom̄en	Ach wolten nur die Menſchen kom̄en	Ach! Wollten nur die Menschen kommen,
		der König zürnte nie mit ſtrenger Hefftigkeit.	der König zürnte nie mit ſtrenger Hefftigkeit.	der König zürnte nie mit strenger Heftigkeit.
5	5	Aria[34] *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*
		Gottes Rach u. Eÿfer Flammen	Gottes Rach u. Eÿfer Flammen	Gottes Rach'- und Eiferflammen
		ſchlagen über den zuſammen	ſchlagen über den zuſammen	schlagen über den zusammen,
		der Sein Hochzeit Mahl verſchmäht. 𝄐	der Sein Hochzeit Mahl verſchmäht. 𝄐	der Sein Hochzeit(s)mahl verschmäht. 𝄐
		Feuer Schwerd u. Höllen Nacht	Feuer Schwerd u. Höllen Nacht	Feuer, Schwert und Höllennacht
		ſind Verächtern zugedacht	ſind Verächtern zugedacht	sind Verächtern zugedacht,
		auch ein Heuchler wird gebunden	auch ein Heuchler wird gebunden	auch ein Heuchler wird gebunden,
		der ſich zwar noch eingefunden	der ſich zwar noch eingefunden	der sich zwar noch eingefunden,
		aber nicht im Glauben ſteht.	aber nicht im Glauben ſteht.	aber nicht im Glauben steht.
		Da Capo	Da Capo	da capo

[29] Tempoangabe Graupners: Largo.
[30] Partitur, Schreibweise auch freund𝒸 statt freundlich (...𝒸 = Abbreviatur für ...lich [freund𝒸 = freundlich]).
[31] Psalm 34, 9.
[32] „Seine Anstalt" (alt.): „Sein Bemühen" (vgl. „Anstalten machen").
[33] T-Stimme, T. 7, Schreibfehler: holten.
[34] Tempoangabe Graupners: Allegro.

6	8	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Erfreue dich mein Hertz daß Gott so freundl. ist	Erfreue dich mein Hertz daß Gott ſo freundl. iſt	Erfreue dich mein Herz, dass Gott so freundlich ist,
		doch ſcheue ſeines Eÿfers Rache	doch ſcheue ſeines Eÿfers Rache	doch scheue seines Eifers Rache.
		weñ du gehorſam biſt	weñ du gehorſam biſt	Wenn du gehorsam bist,
		ſo haſt du eine gute Sache	ſo haſt du eine gute Sache	so hast du eine gute Sache.
		du darfſt fürm König ȯt erſchrecken.	du darfſt fürm König ȯt erſchrecken.	Du darfst für'm[35] König nicht erschrecken.
		Weñ Er die Heuchler wird entdecken	Weñ Er die Heuchler wird entdecken	Wenn Er die Heuchler wird entdecken,
		ſo fürchte dich nur nicht	ſo fürchte dich nur nicht	so fürchte dich nur nicht;
		wer glaubt den trifft nie ein Gericht.	wer glaubt den trifft nie ein Gericht.	wer glaubt, den trifft nie ein Gericht.
7	8	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*	Choralstrophe[36] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T; Bc)*
		Ehr ſeÿ nun Gott	Ehr ſeÿ nun Gott	Ehr' sei nun Gott,
		Vat'r u. Sohn	Vat'r u. Sohn	Vat'r und Sohn,
		auch Heilgem Geiſt zuſammen	auch Heilgem Geiſt zuſammen	auch Heil'gem Geist zusammen.
		zweifle auch nicht	zweifle auch nicht	Zweifle auch nicht,
		weil Chriſtus ſpricht	weil Chriſtus ſpricht	weil Christus spricht:
		wer glaubt wird ſeelig Amen.	wer glaubt wird ſeelig Amen.	„Wer glaubt, wird selig." Amen.
—	9	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/26.09.2007
V-02/02.05.2013: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
V-03/21.01.2020: Korrekturen, Abschrift der Kantate in Frankfurt, Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[35] „für'm" (alt.): „vor'm", „vor dem".
[36] 10. Strophe des Chorals „Ach Gott und Herr, wie groß und schwer" von Martin Rutilius (Latinisierung von Röthelstein; ∗ 1550 in Düben bei Meißen/Sachsen; † 18. Januar 1618 in Weimar; Pfarrer, Dichter von Kirchenliedern) und von Johann Daniel Major (∗ 6. August 1634 in Breslau; † 3. August 1693; Universalgelehrter der frühen Neuzeit.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott und Herr, wie groß und schwer »

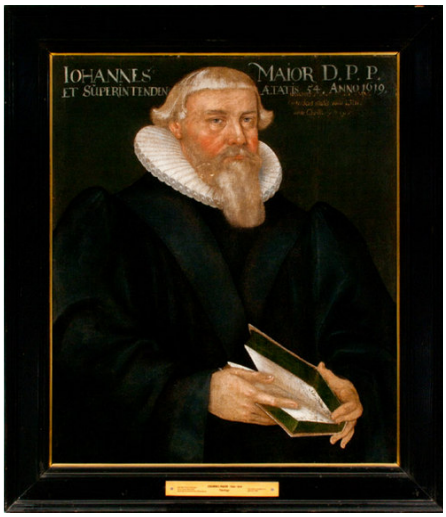
Verfasser des Chorals[37]:

Die Strophen 1–6:

M. Martin Rutilius (Latinisierung von Röthelstein; ∗ 1550 in Düben bei Meißen/Sachsen; † 18.1.1618 in Weimar); Pfarrer, Dichter von Kirchenliedern.[38]

Die Strophen 7–8, evtl. auch 9–10:

D. Johann Major ([leicht übertriebene] Latinisierung von Groß; ∗ 26.12.1564 in Reichstadt [bei Orlamünde]; † 4.1.1654 in Jena); Diakon, Pfarrer und Superintendent; Professor der Theologie in Jena.[39]



Johann Major (∗ 26.12.1564; † 4.1.1654)

Erstveröffentlichung:

1604; Handschrift:
In einer Schrift des Pfarrers zu Mettstadt, M. Casp. Binder, wird berichtet, daß Pfarrer Binder ein geschriebenes Gebetbuch [...] des Bürgermeisters Melchior Franck zu Weimar besitze, worin die Weimarschen Geistlichen Gebete und Lieder eingetragen. Darin findet sich unser Lied mit der Ueberschrift: „Ein Gebet um Vergebung der Sünden, um Geduld im Kreuz und um Erlassung ewiger Strafe". Die Unterschrift lautet „M. Martinus Rutilius, Diaconus Ecclesiae Vinariensis fecit et manu propria scripsit. Den 29. May 1604."[40]

1613; Erstdruck:
Gedenck vnd Erinnerungs Predigt, Von dem grawsamen Gewitter, vnd schräcklichem Gewässer, darmit Thüringen heimgesuchet worden, am Sonnabend vor Trinitatis in der Nacht, war der 29. May, dieses instehenden 1613. Jahrs. Gehalten, vnd nunmehr mit particulariteten vnd sonsten in etwas vermehrt, zu Jena den 2. Junij, Von JOHANNE MAJORE, **der heiligen Schrifft** Doctore **vnd** Professore **... daselbst. Erstlichen gedruckt zu Jehna.**[41]

1616; Veröffentlichung durch Melchior Franck:
Geistlichen musicalischen Lustgartens | Erster Theil[42] **: | DArinnen allerley | schöne liebliche** Harmonien, **von | Psalmen vnnd andern tröstreichen Texten zu fin- | den, so GOtt dem Allmächtigen zu sonderlichem Lob / Ehr vnd | Preiß, vnd seiner Kirchen zur Auffbawung,** publicè **vnd** privatim, **so | wol** voce **als** instrumentis **zu** musiciren | **vnd zu gebrauchen / | mit 4. 5. 6. 7. 8. vnd 9 Stimmen** componiret | **vnd in Druck verfertiget, | Durch | Melchior Francken, Fürstl. Sächsisch. Capellnmeister zu Coburgk.** | TENOR | **Gedruckt zu Nürnberg / bey Georg Leopold Fuhrmann.** | ANNO CHRISTI, | [Linie] | M. DC. XVI.[43]

Choral verwendet in:

Mus ms 419–08 (GWV 1144/11): 1. Strophe (Ach Gott und Herr | wie groß und schwer)
Mus ms 455–32 (GWV 1161/47): 10. Strophe (Ehr sey nun Gott | Vat'r u. Sohn)

---

37 Vgl. die nachfolgenden **Hinweise, Bemerkungen**.

38 *Koch Bd. II, S. 258.*
Ein Bild von Rutilius konnte nicht ausfindig gemacht werden.

39 *ADB, Bd. 20 (1884), S. 111–112.*
Bildnachweis: Museen Jena; Link: http://digicult-web.digicult-verbund.de/entity-resources/images/1/3754.

40 Zitiert nach *Fischer, Bd. I, S. 8.*

41 *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 39–41, Nr. 52.*
Weitere Auflagen nach *Fischer-Tümpel a. a. O.*:
Gedruckt zu Erffurt bey Joachim Mechler, ANNO M. DC. XIII
Erstlich Gedruckt zu Jehna, jetzo aber auff vergünstigung zu Eißleben durch Jacobum Gaubisch. Im M DC XIII. **Jahr.**

42 *Koch, Bd. III, S. 252*, Zitat: **von einem zweiten ist nichts bekannt.**

43 *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 20, Nr. 105.*

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455-32:

- *CB Graupner 1728, S. 2:*
  Melodie zu Ach Gott und | Herr; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 140:*
  Die 3. Melodie zu Ach Gott und Herr gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 2 bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 1:*
  Melodie zu Ach Gott und Herr; gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 2 bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 3-4:*
  Die 2. Melodie zu Ach Gott und Herr gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 2 bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. II, S. 1-2, Nr. 2049, 2050,* ***2051****, 2052, 2053:*
  Die Melodie Nr. **2051** zu Ach Gott und Herr gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 2 bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

- Den Hintergrund zu der Dichtung bildet Psalm 40, 13:
  Ps 40, 13 Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn der Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.[44]
- Die Strophen 1-6 stammen von **Martin Rutilius**[45]. Im Laufe der Zeit erfuhr die Dichtung zahlreiche Änderungen, Umdichtungen Umstellungen der Strophen sowie Ergänzungen in Form von zusätzlichen Strophen. Für eine Übersicht hierzu siehe z. B. *Fischer* oder *Fischer-Tümpel a. a. O.*
- Zu **Johann Major (Groß)** als vermutetem Verfasser der Strophen 7 bis 10 gibt Rambach[46] in seiner Anthologie 2 eine mögliche Begründung. Es werden auf den Seiten 229-230 zunächst die Strophen 1-6 von Rutilius abgedruckt, gefolgt von 4 Strophen eines Liedes von Groß auf Seite 230. Zu den Strophen von Groß bemerkt Rambach zuvor: Er [d. h. Groß] wird schon in alten Gesangbüchern, [...] als Verf. des folgenden Liedes genannt, das eigentlich einen Zusatz zu dem vorhergehenden ausmacht [d. h. die Strophen 1 bis 6 von Rutilius], und wahrscheinlich um eben die Zeit, da M[ajor]. noch College des R[utilius]. zu Weimar war, verfertigt ist.
- Wegen der Fülle verschiedener Versionen der Dichtung werden im Folgenden nur zwei solche angeben.[47]

Versionen des Chorals:

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 39, Nr. 52*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 79, Nr. 117*
1. ACH GOtt vnd HErr, Wie groß vnd schwer Seind mein begangene Sünden. Da ist niemand, Der helffen kan, Auff dieser Welt zu finden.	ACh GOtt und HErr! Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden ? Da ist niemand/ Der helfen kan/ In dieser welt zu finden.
2. Lieff ich gleich weit Zu solcher Zeit Biß an der Welte Ende Vnd wolte loß seyn Des Creutzes mein, Würd ich doch solches nicht wenden.	2. Lieff ich gleich weit/ Zu dieser zeit/ Bis an der welt ihr ende/ Und wollt los seyn Des kreutzes mein/ Würd ich doch solchs nicht wenden.

[44] Nach *LB 1912.*
[45] *Fischer, Bd. I, S. 7-8.*
[46] *Rambach Anthologie 2, S. 229-230.*
[47] Für weitere Fassungen siehe z. B. *GB Colmar 1722, GB Colmar 1807.*

3. Zu dir fliehe ich : Verstosse mich nicht, Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt, zürne nicht, Gehe nicht ins Gericht, Dein Sohn hat mich versöhnet.	3. Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich/ Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt ! zörn nicht/ Geh nicht ins gericht/ Dein sohn hat mich versöhnet.
4. Sols ja so seyn, Daß Straff vnd Pein Auff Sünde folgen müssen, So fahr hier fort Vnd schone dort Vnd laß mich ja wohl büssen.	4. Solls ja so seyn/ Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen/ So fahr hie fort/ Und schone dort/ Und laß mich hie wohl büssen.
5. Gib, HERR, Gedult, Vergiß der Schuld, Verley ein gehorsam Hertze. Laß mich nur nicht Wie es wol geschicht, Mein Heyl murrend verschertzen.	5. Gib/ HErr/ gedult/ Vergib die schuld/ Verleih ein ghorsams hertze/ Laß mich nur nicht/ Wies offt geschicht/ Mein heyl murrend verschertzen.
6. Handel mit mir, Wie es dünckt dir, Nach deiner Gnade wil ichs leiden. Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.	6. Handle mit mir/ Wies dúncket dir/ Durch dein gnad will ichs leiden : Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.
Die nachfolgenden 4 Strophen entsprechen jenen, die *Rambach a. a. O.* dem Verfasser D. Johann Major (Groß) zuschreibt.	—
7. (1.) Gleich wie sich fein Ein Vögelein In hole Bäum verstecket, Wenns trüb hergeht, Die Lufft vnstet, Menschen vnd Vieh erschrecket :	—
8. (2.) Also, HErr Christ, Mein Zuflucht ist Die Höle deiner Wunden ; Wenn Sünd vnd Todt Mich bringt in Noth, Hab ich mich drein gefunden.	—
9. (3.) Darinn ich bleib ; Ob hie der Leib Vnd Seel von ander scheiden : So werd ich dort Bey dir, mein Hort, Seyn in ewigen Frewden.	—

10. (4.) Ehre sey nun GOtt Vatr vnd Sohn, Dem heilign Geist zusammen ; Zweiffle auch nicht, Weil Christus spricht : Wer gleubt, wird selig, Amen.	—

Quellen[48]

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bafs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Colmar 1722	Colmarisches Lutherisches | Lob-Opffer/ | oder | Neu-verbessertes | Kirchen- Schul- Hauß- und Reiß- | Gesang-Buch/ | in welchem/ | zu Auß*ü*bung und Vermehrung | der wahren Gottseligkeit/ | und | zu Beförderung und Außbreitung | des Göttlichen Lobes/ | die Geist- Lehr- und Trost-reicheste | Lieder/ Psalmen und Lobgesänge | D. Martin Luthers/ | und anderer reiner und frommer Lehrer / | auf das neue mit besonderem Fleiß zusam̃en getragen | enthalten sind. | Sampt einem | nutzlichen und bequemen | Gebett-Büchlein/ | darinnen | Morgen- und Abend-Seegen/ | Buß- Beicht- Abendmahl- | und mancherley andere schöne Gebetter/ | zu Gottseligem Gebrauch in allerhand | Ständen/ Orten/ Zeiten und Anligen/ | zu finden. | [Linie] | COLMAR / | Druckts und verlegts Johann Heinrich Decker/ 1722. In http://colmarisches.free.fr/LOpf1722/

[48] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Colmar 1807	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in http://colmarisches.free.fr/
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[49]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-4	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf

[49] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

Rambach Anthologie 2	Rambach, Jakob August: 1. Titelseite: Anthologie | christlicher Gesänge | aus der | neueren Zeit. | [Linie] | Die vorzüglichsten | seit der Reformation erschienenen | geistlichen Lieder der Deutschen, | nebst einigen | die Geschichte derselben betreffenden Bemerkungen | enthaltend. | Von | August Jakob Rambach, | Prediger bey St. Jakob in Hamburg. | [Linie] | Erster Theil. | [Linie] | Altona und Leipzig, | bey J. F. Hammerich. | 1817. 2. Titelseite: Anthologie | christlicher Gesänge | aus | allen Jahrhunderten der Kirche. | [Linie] | Nach der Zeitfolge geordnet | und mit | geschichtlichen Bemerkungen | begleitet | von | August Jakob Rambach, | Prediger bey St. Jakob in Hamburg. | [Linie] | Zweyter Band. | [Linie] | Altona und Leipzig, | bey J. F. Hammerich. | 1817. Standort: Bayerische StaatsBibliothek, München (BSB) Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum, München (MDZ) Signatur: Liturg. 1161 m-2 Autor, Hrsg.: August Jakob Rambach Verlag; Jahr: Johann Friedrich Hammerich (GND 116442336); 1871 Drucker; Ort: Johann Friedrich Hammerich; Altona, Leipzig Link$_1$: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10591479-1 *oder* Link$_2$: http://books.google.de/books?id=ET1FAAAAcAAJ&pg
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963